



VLR-Info 1/2018 29. Januar 2018

Themen

- VLR-Info – nach Pause wieder da
- Neuwahl VLR-Vorstand
- Abschluss Tarifverhandlungen 2017
- WDR-Gesetz – Drehen CDU und FDP die Zeit zurück?
- DAB+ in NRW
- Christopher Witte wird Leiter Digital bei radio NRW
- Volontärsprojekt zur Bundestagswahl 2017
- LfM Hörfunkpreis 2017
- Radiosiegel 2017 – Ausgezeichnete Ausbildung im Lokalfunk NRW
- Ausbildungsidee: „Volo-Sharing“
- Aktion Lichtblicke
- Aus den Veranstaltergemeinschaften
 - Radio Sauerland – Vorstandswahl
 - Radio WAF – Vorstandswahl

Termine

- VLR-Mitgliederversammlungen 2018: **17. März 2018** und **1. September 2018**
- VG/CR-Konferenzen: **28. April 2018** und **6. Oktober 2018**

VLR-Info – nach Pause wieder da

Dies ist die erste Ausgabe des VLR-Newsletters VLR-Info seit August 2017. Und das, obwohl Tarifverhandlungen im Lokalfunk, VLR-Vorstandswahl und DAB+ in NRW gleich mehrere Themen waren, über die es Neuigkeiten zu berichten gab. Grund für die Pause war die mittlerweile abgeschlossene Elternzeit des VLR-Geschäftsführers Timo Naumann im vierten Quartal 2017 und die Neubesetzung des VLR-Vorstandes im September 2017. Aufgaben und Zuständigkeiten wurden in dieser Zeit neu verteilt und die Geschäftsstelle des Verbandes konzentrierte sich auf ihre Kernaufgaben und die Berichterstattung an die Vorsitzenden, Stellvertretenden Vorsitzenden und Chefredaktionen der Veranstaltergemeinschaften – auch zu den oben beschriebenen Themen. Die gute Nachricht lautet jedoch, dass nun die „Redaktion“ von VLR-Info wieder vollständig zur Verfügung steht und Sie auch 2018 weiterhin quartalsweise unsere VLR-Info erhalten werden. Ihre Meldungen und Themen merken wir gerne für die nächste Ausgabe vor. Schicken Sie sie dazu einfach an infodienst@vlr-nrw.de.

Neuwahl VLR-Vorstand

Der Verband Lokaler Rundfunk in NRW e.V. hat seit Samstag, 16.09.17 einen neuen Vorstand. Zum neuen Vorsitzenden des achtköpfigen Vorstandes wählte die Mitgliederversammlung des Verbandes Dr. Horst Bongardt (76). Bongardt ist seit 2011 stellvertretender Vorsitzender des Verbandes und gleichzeitig Vorsitzender der Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im rheinisch-bergischen Kreis, Radio Berg. Er unterstrich in seiner Antrittsrede die Erfolge des Zwei-Säulen-Modells des NRW Lokalfunks. Dennoch, so Bongardt, könne sich dieses einzigartige Modell nicht abschotten. Zur Erhaltung seiner Vielfalt und Unabhängigkeit muss es sich der Zeit anpassen. Er stimmte damit den Ausführungen des Direktors der Landesanstalt für Medien (LfM), Dr. Tobias Schmid, zu, der auf der Mitgliederversammlung als Gastredner sprach. Als Leitsatz für den Verband Lokaler Rundfunk in NRW e.V. formulierte der neue Vorsitzende: *„Wir brauchen in NRW weiterhin einen demokratisch verantworteten Lokalfunk, der privatwirtschaftlich finanziert ist, für Angebotsvielfalt und Unabhängigkeit steht und von wirtschaftlichem*

Interessendurchgriff auf das Programm befreit ist.“



Neugewählter VLR-Vorstand v.l.n.r.: Prof. Dr. Rainer Lotzien, Christian Grube, Martin Kasprzik, Manuela Wortmann, Dr. Horst Bongardt, Franz Hofmann, Jürgen Hülsmann, Matthias Schlettert



Dr. Horst Bongardt

Bongardt löst mit seiner Wahl Fritz-Joachim Kock (80) ab, der nicht erneut kandidierte. Kock verabschiedete sich von den Mitgliedern des Verbandes und dankte dem Vorstand und den Mitgliedern für die konstruktive Zusammenarbeit der vergangenen Jahre:

„Nur gemeinsam war es möglich, durch die Neuaufstellung der Geschäftsstelle und die Einrichtung unserer Fachausschüsse als Beratungsgremien den Verband und seine Kommunikationsstrukturen zu stabilisieren. Bei der Novellierung des Landesmediengesetzes und des WDR-Gesetzes konnten wir erfolgreich die Interessen des Lokalfunks vertreten. Die Aufgaben, die vor dem neuen Vorstand liegen, werden aber nicht kleiner. Ich wünsche meinen Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg dabei.“

In den Vorstand wurden als Stellvertreter gewählt: Christian Grube (Vorsitzender Radio Herford), Jürgen Hülsmann (Vorsitzender Antenne Münster), Martin Kasprzik (Vorsitzender Radio Neandertal). Als Schatzmeisterin wählten die Mitglieder Manuela Wortmann (Stellv. Vorsitzende Lippewelle Hamm), als Beisitzer

Franz Hofmann (Vorsitzender Radio Bonn/Rhein-Sieg), Prof. Dr. Rainer Lotzien (Stellv. Vorsitzender Radio Bochum) und Matthias Schlettert (Vorsitzender Radio WMW). Aus dem Vorstand schieden neben Fritz-Joachim Kock (Stellv. Vorsitzender Welle Niederrhein) aus: Karl Wilhelm Linder (Mitglied der Veranstaltergemeinschaft Radio RSG), Franz-H. Loddenkemper (Vorsitzender Radio WAF) und Karsten Ortman (Vorsitzender Radio Bochum).

Abschluss Tarifverhandlungen 2017

Nach zahlreichen Verhandlungsrunden und langen Diskussionen konnten sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer noch 2017 – quasi in letzter Sekunde – auf einen Tarifabschluss einigen. Der VLR ließ die Veranstaltergemeinschaften per Umlaufbeschluss über das Verhandlungsergebnis abstimmen. Das Ergebnis war eindeutig: einstimmige Zustimmung durch die Veranstaltergemeinschaften.

So war es möglich, noch vor den Weihnachtsfeiertagen 2017 den festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lokalfunks Sicherheit über den Ausgang der Tarifverhandlungen zu geben, die zu diesem Zeitpunkt bereits seit acht Monaten liefen. Für die Arbeitgeberseite vereinbarten die Vertreter des VLR und des Verbandes der Betriebsgesellschaften unter Verhandlungsführer Rechtsanwalt Prof. Dr. Stephan Ory und die Vertreter/innen der Arbeitnehmer/innen Seite von ver.di und DJV folgende Veränderungen des Gehaltstarifvertrages für den Lokalfunk NRW:

1. Die Tarifvertragsparteien setzen den Gehaltstarifvertrag vom 3. Mai 1993 in der Fassung vom 17. Juni 2014 mit folgenden Änderungen ab dem 1. Mai 2017 – unmittelbar im Anschluss an dessen Auslaufen zum 30. April 2017 – in Kraft:

1.1. Die Gehälter werden linear zum 1. Februar 2018 um 1,95 Prozent erhöht.

1.2. § 5 GTV erhält folgende Fassung:

Dieser Tarifvertrag gilt ab 1. Mai 2017. Er kann erstmals zum 30. Juni 2019 mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden.

2. Mit ihrem Dezembergehalt 2017 erhalten die tarifgebundenen Arbeitnehmer einschließlich der Volontäre eine Einmalzahlung in Höhe von 1.000 Euro brutto. Teilzeitbeschäftigte erhalten einen Anteil entsprechend dem Verhältnis ihrer Arbeitszeit zur regelmäßigen Wochenarbeitszeit. Beschäftigte, die nach dem 30. April 2017 eingetreten sind, erhalten pro Monat der Beschäftigung im Jahr 2017 ein Achtel der vorgeannten Einmalzahlung.

3. Die Tarifvertragsparteien werden vom GTV und MTV für den Lokalfunk Nordrhein-Westfalen abweichende Regelungen zum Nachteil der Beschäftigten für diejenigen Stationen prüfen, sofern die jeweilige örtliche Betriebsgesellschaft und Veranstaltergemeinschaft gemeinsam einen entsprechenden Antrag unterbreiten. Die Tarifvertragsparteien sind bestrebt, in einem solchen Fall mit einer Frist von einem Monat gemeinsam zu entscheiden.

4. Die Tarifvertragsparteien werden Gespräche aufnehmen, um bei GTV und MTV Änderungen vorzunehmen, auch wenn beide Tarifwerke ungekündigt sind.

5. Die Tarifvertragsparteien stimmen überein, dass unter einem abgeschlossenen Hochschulstudium im Sinne der Regelungen § 4 Abs. 4 GTV im Falle von BA/MA-Studiengängen der MA-Abschluss zu verstehen ist. Bestehende Eingruppierungen bleiben unberührt.

Die Tarifangestellten konnten sich so vor Weihnachten noch über die Nachricht freuen, dass ihnen mit dem Dezembergehalt eine Einmalzahlung in Höhe von 1.000 Euro zusteht und ab 1. Februar 2018 die Gehälter um 1,95% steigen. Um im ungekündigten Zustand Gespräche fortsetzen zu können, werden sich die Tarifvertragsparteien im Frühjahr 2018 erneut zusammensetzen. Den aktualisierten Gehaltstarifvertrag stellen wir auf unserer Webseite zum Download bereit.

[Klick zum Download Lokalfunk GTV.](#)



WDR-Gesetz – drehen FDP und CDU die Zeit zurück?

Mit großem Aufwand und in einer gemeinsamen Kraftanstrengung der Betriebsgesellschaften, vertreten durch den BGV, radio NRW und der Veranstaltergemeinschaften, vertreten durch den VLR, erreichte der Lokalfunk 2015, dass seine Forderungen zur Veränderung des WDR-Gesetzes durch den Gesetzgeber berücksichtigt wurden. Das Ergebnis fand bundesweite Beachtung und sah unter anderem eine stufenweise Reduzierung der erlaubten Werbeflächen im WDR-Hörfunk vor. Der WDR protestierte selbstverständlich gegen diese Änderung. Er befürchtet Mindereinnahmen in Millionenhöhe, die die Regelung – die ähnlich der Beschränkung ist, wie sie bereits beim NDR seit Jahren erfolgreich umgesetzt wird – mit sich bringen würde. Der Lokalfunk argumentierte für einen Ausgleich des Wettbewerbs, den der WDR durch seine üppige Finanzierung durch Gebührengelder in Milliardenhöhe, seine bessere Versorgung mit UKW-Frequenzen und durch seine Flottenstrategie aufeinander abgestimmter Programme unangreifbar dominiert.

Der Beschluss über die Reduzierung der WDR-Werbezeiten erfolgte mit den Stimmen der zu diesem Zeitpunkt regierenden Koalition aus SPD und Bündnis90/Die Grünen. Mit Spannung verfolgte der Lokalfunk die Positionen der Parteien zum Thema Lokalfunk im Landtagswahlkampf 2017 und fragte sich, ob die bisherige politische Linie auch nach der Wahl weiter verfolgt werden würde. Der Koalitionsvertrag der neuen Regierungsmehrheit aus CDU und FDP greift das Thema Lokalfunk natürlich auf und beschreibt unter anderem Pläne für einen „mittelfristig weitgehend werbefreien WDR“, die Evaluation der gesetzlichen Regelungen dazu und das Aufsetzen einer Strategie für einen wirtschaftlich tragfähigen Lokalfunk im digitalen Zeitalter „Radio in NRW 2022“. Das klingt zunächst konstruktiv und ergebnisoffen. Der Verband Lokaler Rundfunk

hat den Fraktionen und auch der LfM signalisiert, dass er für die Diskussion von Veränderungen zum Wohle des Lokalfunks zur Verfügung steht. Eine klare politische Agenda als Leitlinie für das Zwei-Säulen-Modell des NRW Lokalfunks ist daher begrüßenswert.

Die Regierungsfractionen scheinen sich jedoch zunächst auf die „Evaluation der gesetzlichen Regelungen“ konzentrieren zu wollen und arbeiten dazu an einzelnen Teilen des durch die Vorgängerregierung beschlossenen WDR-Gesetzes. So überraschte Staatssekretär Nathanael Liminski, Chef der Staatskanzlei und zudem verantwortlich für das Ressort Medien, in einem [Interview des Kölner Stadtanzeigers Ende 2017](#) mit einer sehr deutlichen Aussage zum WDR-Gesetz. Die zweite Stufe der Werbezeitenreduzierung des WDR, die ab 2019 dafür gesorgt hätte, dass der WDR nur noch auf einer Hörfunkwelle Werbung ausstrahlen darf, würde zurückgestellt bis 2021. Zunächst solle mit einem Gutachten geprüft werden, ob die Veränderungen tatsächlich eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation für den Lokalfunk bringen würden. Für den WDR ist diese Gesetzesänderung in jedem Fall ein willkommener Aufschub.

Mittlerweile hat die Landesregierung eine entsprechende Gesetzesvorlage ins Parlament eingebracht, die an den zuständigen Ausschuss für Medien- und Kultur verwiesen wurde. Einen Beigeschmack erhält der Vorgang dadurch, dass genau einen Tag vor der Einbringung des neuen Gesetzes WDR und Landtag gemeinsam einem parlamentarischen Nachmittag im Funkhaus des WDR veranstalteten. Die letzte Lobbyveranstaltung dieser Art, ein parlamentarischer Abend des WDR im Landtag, fand 2015 statt. Auch damals kurz vor der Entscheidung über das WDR-Gesetz. VLR-Info berichtete (VLR-Info 4/2015) und bemängelte das fehlende politische Fingerspitzengefühl in dieser Angelegenheit.

Da die Reduzierung der Werbezeiten nur eines der zahlreichen Instrumente ist, mit denen der Wettbewerb im NRW Hörfunk politisch gestaltet werden kann, wird der Verband Lokaler Rundfunk bei den Regierungsfractionen einfordern, konstruktive Maßnahmen unter ihrem

eigenen Schlagwort „Radio in NRW 2022“ einzubringen und so das duale Rundfunksystem aus WDR und Lokalfunk mit dem Zwei-Säulen Modell und dem Einsatz der ehrenamtlichen VG-Mitglieder zu stärken.



DAB+ in NRW

Das digitale Radio DAB+ – mittlerweile aufgehübscht mit neuem Logo – scheint sich zu einem endlosen Dauerthema für den NRW Lokalfunk zu entwickeln. VLR-Info berichtete bereits mehrfach über die Chancen und Risiken, die der digitale Verbreitungsweg DAB+ mit sich bringt. Bundesweit werden ähnliche Diskussionen ebenso kontrovers geführt. Auf der einen Seite öffentlich-rechtliche und wenige private Radioveranstalter, die DAB+ befürworten, auf der anderen Seite der Großteil der privaten Radioveranstalter, die in DAB+ ein nicht zu kalkulierendes Risiko sehen. Die Diskussion um DAB+ in NRW erreicht mittlerweile eine neue Stufe. Dies bestätigte auch Dr. Tobias Schmid, Direktor der LfM, auf der Mitgliederversammlung des VLR am 16. September 2017.



Dr. Tobias Schmid, Direktor der LfM, bei seinem Vortrag auf der VLR-Mitgliederversammlung am 16.09.17 in Gelsenkirchen

Die LfM wird im laufenden Jahr eine Entscheidung treffen müssen, wie sie zukünftig mit DAB+ in NRW umgehen will. Werden die – vereinfacht ausgedrückt – bereits für DAB+ reservierten Frequenzkapazitäten ungenutzt zurückgegeben, werden sie Dritten zur Verfüg-

ung gestellt oder beteiligt sich der Lokalfunk an der Verbreitung seines Programms per DAB+? Und wenn er dies tut, unter welchen Bedingungen, in welchen Sendegebietern, mit welchen Wettbewerbern und mit welcher Förderung findet dies statt. Die Variablen rund um DAB+ sind zahlreich und mit vielen Fragezeichen versehen, so dass jede Entscheidung für oder gegen DAB+ – zum jetzigen Zeitpunkt – ein unkalkulierbares Risiko für die beiden Säulen des Lokalfunks darstellt. Der VLR-Vorstand wird in seiner Klausurtagung Anfang Februar über diese Entwicklung diskutieren und den Mitgliedern im Anschluss eine Position vorschlagen, die der Verband gegenüber LfM und Gesetzgeber vertreten wird.



Christopher Witte wird Leiter Digital bei radio NRW

Christopher Witte ist seit dem 15. Januar 2018 Leiter Digital bei radio NRW und verstärkt die Ebene der Geschäftsleitung. In dieser neu geschaffenen Position wird der 37-Jährige beim Rahmenprogrammanbieter in Oberhausen für die digitale Entwicklung verantwortlich sein.

Nach seinem Volontariat im Bereich Web & TV bei NBC GIGA war Christopher Witte seit 2005 als Redakteur, Redaktionsleiter und als Head of TV bei GIGA Digital Television an den Standorten Köln und Düsseldorf tätig. Im Jahr 2009 erfolgte der Wechsel zu Sky Deutschland Fernsehen nach Unterföhring. Hier war Witte in verschiedenen Positionen wie z. B. Senior Product Manager an der Entwicklung aller digitalen Produkte im Web- und App-Bereich maßgeblich beteiligt.

2016 wechselte der gebürtige Niedersachse zu maxdome, einer 100-prozentigen Tochter der ProSiebenSat1-Gruppe, wo er bisher als Head

of Web Portals die Produktentwicklung von maxdome.de verantwortet. Darüber hinaus war er seit Anfang September interimistisch Head of Over-The-Top-Content. In dieser Funktion zeichnete Witte für die Produktentwicklung der maxdome-Apps auf Smart TVs und Konsolen verantwortlich.

„Wir freuen uns, dass wir mit Christopher Witte einen ausgewiesenen Digital-Experten für radio NRW gewinnen konnten. Seine langjährige Erfahrung im Bereich der digitalen TV-Produktentwicklung wird eine sehr gute Basis für die Arbeit im NRW-Lokalfunk sein. Streaming und Online-Audio sowie die Entwicklung neuer Produkte sind der Schlüssel für die Digitalisierung des Radios. Hier brauchen wir vielfältige, unverwechselbare und aufmerksamkeitsstarke digitale Produkte, die wir parallel zum klassischen Radio-Programm unseren verschiedenen Zielgruppen anbieten können. Auch Megatrends wie Individualisierung, On Demand und Mobile wollen wir auf Radio übertragen. Hier wird Christopher Witte entscheidende Impulse setzen können und damit die Weiterentwicklung des digitalen Bereichs weiter forcieren“, so Sven Thölen, Geschäftsführer von radio NRW.



Christopher Witte. Bild: radio NRW

„Auf meine neue Aufgabe und das Team von radio NRW freue ich mich sehr. Meine Expertise in der digitalen Produktentwicklung im Bereich Web und TV sowie mein Background als Redakteur stellen gute Anknüpfungspunkte

für meine neue Aufgabe bei radio NRW dar. Das Digitale habe ich von der Pike auf gelernt und auf vielen Kanälen bisher eingesetzt. Dass ich jetzt mein Portfolio mit Radio ergänzen kann, ist aus meiner Sicht die konsequente Weiterentwicklung meiner bisherigen Arbeit. Bei radio NRW zu arbeiten, ist außerdem für mich ein bisschen wie nach Hause kommen. Nach vielen Jahren in München freue ich mich sehr, künftig wieder in NRW zu leben“, so Christopher Witte.

(Pressemeldung radio NRW)

Volontärsprojekt zur Bundestagswahl 2017

Im Rahmen einer Projektarbeit erstellten die Volontärinnen und Volontäre des NRW Lokalfunks zahlreiche Beiträge und Online-Elemente zur umfassenden Berichterstattung über die Bundestagswahl 2017. Während die erfolgreiche Regierungsbildung weiterhin auf sich warten lässt, waren die Volontärinnen und Volontäre mit ihren Betreuern Udo Kreuer und Carsten Baera hingegen sehr erfolgreich; sie gewannen mit ihrem Volo-Projekt den Sonderpreis der LfM im Rahmen des LfM Hörfunkpreises und damit ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro. Eine Dokumentation des Projekts steht auf www.vlr-nrw.de zum [Download](#) bereit.



LfM Hörfunkpreis

Die Jury des LfM Hörfunkpreises kürte auch 2017 wieder herausragende kreative, beeindruckende journalistische und handwerklich überragende Leistungen im NRW Lokalfunk. Im Rahmen einer Galaveranstaltung wurden vor rund 250 geladenen Gästen insgesamt 14 Produktionen in 13 Kategorien ausgezeichnet. Darunter auch in der Kategorie „Projekt/Serie“,

für die der Verband Lokaler Rundfunk den Preis stiftet. Wir gratulieren allen Gewinnerinnen und Gewinnern:

Kategorie „Moderation“

„Der Tag“, Jenni Hansen (Lissa) (Antenne Unna)

Kategorie „Morning-Show“

„Radio Leverkusen am Morgen mit Carmen Schmalfeldt“, Carmen Schmalfeldt (Radio Leverkusen)

Kategorie „Projekte/Serie“

„Der Radio Leverkusen-Staukalender“, Stefan Haase, David Klomfaß, Sebastian Poullie, Thomas Wagner (Radio Leverkusen)

Kategorie „Unterhaltung“

„Kerns Babypause – Wenn ein Vater versucht, sein Kind zu verstehen“, Stephan Kern (Radio Bonn/Rhein-Sieg)

Kategorie „Information/Recherche“

„Unsichtbare Arbeitszeiten – Länger arbeiten, keine Vergütung“, Max Hanke (Radio Emscher Lippe)

Kategorie „Crossmediale Berichterstattung“

„Olle Fotos“, Robin Hiermer (107.7 Radio Hagen)

Kategorie „Service/Beratung“

„Der Radio Köln Kölschglastest“, Stefan Haase (Radio Köln)

Kategorie „Medienethischer Sonderpreis“ der Evangelischen und Katholischen Kirche in NRW

„Bei uns sagt man NODDA!“, Marco Federhen, Tobias Zabel, Steffen Ziegler (Radio Siegen)

Kategorie „Sozialpreis NRW“ der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege NRW

„Solinger Kältebus der Malteser“, Sabrina Droste (Radio RSG)

Sonderpreis der LfM

Projektteam der Volontärinnen und Volontäre der Lokalradios und radio NRW für die Berichterstattung zur Bundestagswahl 2017

Kategorie „Lokale Werbespots“

„trendaffe.de“, Autor/Produzent: Philip Schwioren, Produzierende Agentur: topradiospot, Auftraggeber: avandu GmbH für Radio Köln

„Sie haben die Wahl“, Autoren/Produzenten: Gaby Grubert, Mathias Mersch, Produzierende Agentur: audio media service GmbH & Co. KG, Auftraggeber: Radio Gütersloh für Radio Gütersloh (2. Preis)

Kategorie „Lokale Werbekampagne“

„Chef/Mutter/Mitarbeiter/Kunden“, Autoren/Produzenten: Björn Brunzel, Jochen Schulte, Produzierende Agentur: Schulte & Enkmann Medien Service GmbH, Auftraggeber: Schüssler Rohrreinigung für Radio Vest

Kategorie „Sonderwerbeform“

„Der Radio WMW Partykopter“, Autoren/Produzenten: Guido Lammers, Christian Schwarte, Lennart Thies, Produzierende Agentur: Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG / Radio WMW für Radio WMW

Unter www.lfm-nrw.de/hfp17 stehen die Beiträge als MP3-Dateien zur Verfügung. Dort sind ebenfalls weitere Informationen zum LfM-Hörfunkpreis, inklusive einer Rückschau auf die Veranstaltungen der vergangenen Jahre, abrufbar.



**Radiosiegel 2017 –
Ausgezeichnete Ausbildung im
Lokalfunk NRW**

Jährlich werden mit dem Radiosiegel Ausbildungen in Radiounternehmen ausgezeichnet. Die Jury zeichnet dabei insbesondere eine multimediale Ausbildung nach klarem Ausbildungsplan aus, von der der oder die Auszubildende profitiert. Übrigens bewerben sich beim

Radiosiegel nicht die Sender, sondern die Auszubildenden mit ihrer Ausbildung. Die Lokalsender in NRW zählen schon traditionell zu den Preisträgern, so auch bei der Verleihung am 7. Dezember 2017, bei der gleich neun Auszeichnungen nach NRW gingen. Die Preisträger 2017:

107.7 Radio Hagen, Antenne Thüringen, Antenne 1, baden.fm, Das neue RSA Radio, Die Neue Welle, Die Neue 107.7, Funkhaus Aschaffenburg, Hit Radio FFH, **NE-WS 89.4**, Radio Arabella, **Radio Erft**, **Radio Herford**, **Radio Hochstift**, **Radio Lippe Welle Hamm**, Radio PSR, **Radio RSG**, **Radio RST**, **Radio Wuppertal**

Ausbildungsidee: „Volo-Sharing“

Der Erfolg des Lokalfunks wird in den kommenden Jahren auch von seiner Fähigkeit abhängen, auf das veränderte Mediennutzungsverhalten seiner Hörer in der Zielgruppe 14-49 zu reagieren. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ausgewiesener „Online-Kompetenz“ werden damit zum wichtigen Faktor einer erfolgreichen Programmgestaltung und bei der digitalen Ansprache der Zielgruppe. Der Lokalfunk hat diese Dringlichkeit erkannt und bereits 2016 haben die Veranstaltergemeinschaften beschlossen, ihre Online-Aktivitäten bei der jährlichen Wirtschafts- und Stellenplanung besonders zu berücksichtigen (Beschluss der VLR-Mitgliederversammlung am 22.10.2016).

Diese Berücksichtigung findet in den Lokalstationen sehr unterschiedlich statt. Verschiedene Ideen zur personellen Stärkung der Redaktionen werden permanent diskutiert, insbesondere bei den Stationen, die bisher keine zusätzliche (Volontärs-)Stelle im eigenen Wirtschafts- und Stellenplan vorsehen. Eine dieser Ideen lautet, dass durch Kooperation mehrerer Sender und durch Kostenteilung neue Stellen geschaffen werden könnten, von denen die beteiligten Sender zumindest anteilig profitieren. Der VLR würde ein derartiges Pilotprojekt gerne begleiten und sucht Sender, die diese erste

Idee mitverfolgen wollen. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die Verbandsgeschäftsstelle, die erste Gedanken dazu – und auch mögliche Hürden – formuliert hat.



Aktion Lichtblicke

Die Aktion Lichtblicke sagt DANKE an die NRW-Lokalradio-Hörer. Wenn es um die gute Sache geht, sind die Hörer aus dem NRW-Lokalfunk immer ganz weit vorne. Auch am großen Lichtblicke-Spendentag am 22. Dezember 2017 zeigten sie wieder große Solidarität und hohe Spendenfreude. Am großen Lichtblicke-Spendentag der NRW-Lokalradios unterstützten die Hörer mit zahlreichen Spenden die Aktion Lichtblicke. Und so konnte sich die Hilfsaktion zusammen mit den 45 NRW-Lokalradios über die schöne Summe von über 1,66 Millionen Euro freuen, die für Kinder und Jugendliche in NRW bestimmt ist, die finanzielle Hilfe dringend brauchen. Aktuell hat sich die Spendensumme Ende Januar 2018 sogar auf knapp über 3 Millionen Euro erhöht!

Die NRW-Lokalradio-Hörer waren wieder in Top-Form, so dass für die Aktion Lichtblicke allein am großen Lichtblicke-Spendentag eine Spendensumme von über 500.000 Euro zusammengekommen ist. Auch bei den anderen Aktionen der NRW-Lokalradios in der Adventszeit wie der Lichtblicke-Kalaydo-Auktion oder den drei Konzerten im Rahmen von Lichtblicke on Tour waren die Hörer der NRW-Lokalradios sehr großzügig und spendeten allein hier über 67.000 Euro.

Am großen Lichtblicke-Spendentag endete auch der Wettbewerb der NRW-Lokalradios in der Lichternetz-App. Und eins steht fest: Radio WAF hat das Sieger-Gen in sich. Nach dem Sieg im Jahr 2016 konnten sich die Hörer im Sendegebiet von Radio WAF auch heute den ersten Platz im Punkteranking sichern. Das

ganze Jahr über konnten die 45 Lokalradios zusammen mit ihren Hörern mit dem Setzen von Lichtern und Likes sowie dem Einstellen von Veranstaltungen zugunsten von Lichtblicke wertvolle Punkte sammeln. Und darin waren die Radio-WAF-Hörer auch dieses Mal wieder unschlagbar: Mit einem Abstand von über 20.000 Punkten zum zweitplatzierten Radio Emscher Lippe sicherten sie sich souverän den Sieg und können sich 2018 auf ein Konzert im Rahmen der Musikaktion Lichtblicke on Tour in ihrem Verbreitungsgebiet freuen.

Das Ranking der Top-3-Sender bei der Lichternetz-App sieht 2017 wie folgt aus:

1. Radio WAF 225.393 Punkte
2. Radio Emscher Lippe 203.764 Punkte
3. Radio Hochstift 11.655 Punkte

Auch wenn Sie uns schon auf vielen Wegen großartig unterstützt haben, freut sich die Aktion Lichtblicke über jede weitere kleine und große Spende. Diese kann gerne unter der kostenfreien Hotline 0800-50 80 580 abgegeben werden.

Wer seine Spende lieber Online abgeben möchte, findet unter www.lichtblicke.de komfortable und sichere Möglichkeiten. Wer ganz unkompliziert und mobil seine Spende übermitteln möchte, der kann eine Charity-SMS für 5 Euro versenden. Einfach Stichwort „Lichtblicke“ eintippen und an die Nummer 44 8 44 schicken – so schnell kann Hilfe sein. Allgemeine Informationen zu der Aktion Lichtblicke e.V., der Lichternetz-App, Bildmaterial sowie den aktuellen Spendenstand finden Sie ebenfalls unter www.lichtblicke.de.

(Pressemeldung Aktion Lichtblicke)

Aus den Veranstaltergemeinschaften



Radio Sauerland – Vorstandswahl

Die Veranstaltergemeinschaft Radio Sauerland e.V. hat jetzt Ferdi Lenze (Meschede-Wehrstapel) als Vorsitzenden und Marlies Albus (Neheim-Hüsten) als Stellvertretende Vorsitzende einstimmig wiedergewählt. Da die weitere Stellv. Vorsitzende Pfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer auf eigenen Wunsch nicht wieder kandidierte, wählte das Gremium Ulrich Bork aus Brilon-Wülfte zum neuen Stellvertretenden Vorsitzenden. Er vertritt den Aufgabebereich „Kunst und Kultur“ innerhalb der Veranstaltergemeinschaft, ist aber bereits seit mehr als 24 Jahren als Geschäftsleiter der VG tätig.



v.l. Ulrich Bork (neuer Stellv. Vorsitzender), Pfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer (bisherige Stellv. Vorsitzende), Marlies Albus (stellv. Vorsitzende), Anke Gebhardt (Chefredakteurin), Ferdi Lenze (Vorsitzender) und Sven Thölen, Geschäftsführer der Betriebsgesellschaft



VLR-Info Hinweis:

Das kommende VLR-Info erscheint im April 2018. Sollten Sie Meldungen oder Nachrichten veröffentlichen wollen, schicken Sie diese bitte per E-Mail bis 31.03.17 an die Geschäftsstelle des VLR unter: infodienst@vlr-nrw.de

Radio WAF – Vorstandswahl

Die Mitgliederversammlung der Veranstaltergemeinschaft von Radio WAF hat auf der jüngsten Sitzung den amtierenden Vorstand für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Franz-H. Loddenkemper, seit 22 Jahren Vorsitzender der VG, wurde einstimmig wiedergewählt, ebenso einstimmig wiedergewählt wurden seine beiden Stellvertreter Karl-Wilhelm Hild und Sven Reimann. Auf der Sitzung der Veranstaltergemeinschaft gab es in der Mitgliederstruktur zwei Veränderungen: Für das ausgeschiedene Mitglied Jochen Klein wurde Christoph Pundt, Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Zement und Baustoffe, einstimmig in das Aufsichtsgremium von Radio WAF gewählt. Auf eigenen Wunsch schied Franz-Josef Harbaum, Landrat a.D. und vor 27 Jahren Gründungsmitglied der Veranstaltergemeinschaft, aus.



Der wiedergewählte Vorstand der VG Radio WAF, von links: Sven Reimann (Stellv. Vorsitzender), Franz-H. Loddenkemper (Vorsitzender) und Karl-Wilhelm Hild (Stellv. Vorsitzender).